

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

JOHANNES FRIED

RUDOLF SCHIEFFER

63. Jahrgang

Heft 1

2007

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

G e r m a n i a S a c r a

Bericht des Max-Planck-Instituts zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften (vormals „für Geschichte“) für das Jahr 2005/2006

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt weiterhin 51.

Ebenso wurde die bewährte Zusammenarbeit mit der 'Helvetia Sacra' und der 'Germania Benedictina' fortgesetzt, sowie auch die mit der Universität Toruń im Rahmen der 'Prussia Sacra'. Innerhalb der 'Prussia Sacra' sollen 2007 zwei neue Bände erscheinen, die sich beide im Druck befinden. In diesem Zusammenhang fand auch am 29. März 2006 ein Vortrag an der Universität Toruń, in dem die Germania Sacra vorgestellt wurde, statt.

Angesichts der Situation am Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften wird an einer Überführung des Projektes vom bisherigen Träger zu einem neuen zur Zeit intensiv gearbeitet.

Am 26. Januar 2007 wurde im Hildesheimer Generalvikariat der Band: Nathalie Kruppa / Jürgen Wilke, Die Hildesheimer Bischöfe von 1221 bis 1398 (GS NF 46: Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Hildesheim 4) Berlin/New York 2006 vorgestellt. Ca. 60 Gäste feierten das Ereignis in dem sehr schönen Saal, der die Porträts der Hildesheimer Bischöfe als bildliche Ergänzung des Buches aufwies. Bischof em. Dr. Josef Homeyer und Bischof Norbert Trelle sowie weitere Unterstützer des Projektes waren sehr erfreut, daß der erste Band der fortgesetzten Hildesheimer Bischofsreihe erschienen ist.

Am 23./24. Juni 2006 fand am Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen die Tagung „Adlige – Stifter – Mönche. Zum Verhältnis zwischen Klöstern und mittelalterlichem Adel“ statt. Die überwiegend jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutierten intensiv über verschiedene Aspekte des Verhältnisses von Adligen und Klöstern bzw. Stiften zueinander im gesamten Mittelalter. Die Frage nach der Memoria spielte erwartungsgemäß eine große Rolle. Aber, das kristallisierte sich in den Diskussionen deutlich heraus,

die Frage des „Hausklosters“ bedarf nach wie vor einer genaueren Klärung, denn das „Hauskloster“ ist lange nicht so stabil, wie es manchmal in der Literatur den Anschein hat. Der Tagungsband ist kurz vor dem Erscheinen.

Vom 30. November bis 2. Dezember 2006 fand in Zusammenarbeit mit Dr. Leszek Zygmier, Polnische Historische Mission, ebenfalls am MPIG eine Tagung statt zum Thema: „Pfarreien im Mittelalter. Deutschland, Polen, Tschechien und Ungarn im Vergleich“. Kolleginnen und Kollegen aus den vier genannten Ländern waren anwesend und diskutierten über die Entwicklungen des Pfarreiwesens in den Ländern Mittel- und Ostmitteleuropas im Mittelalter. Ähnliche Tendenzen, z.T. zeitversetzt, konnten beobachtet werden, aber auch Unterschiede. Insgesamt sind die Forschungen zum Niederkirchenwesen noch nicht sehr weit gediehen, so daß weitere vergleichende Tagungen – vielleicht auch thematisch enger gefaßt als am Beispiel der Göttinger Tagung – wünschenswert wären. Ein Tagungsband befindet sich im Druck.

Die 49. Jahrestagung der ‘Germania Sacra’ fand am 28. und 29. April 2006 in Göttingen statt. Dabei beschäftigten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Thema „Benediktiner- und Zisterzienserklöster im Netzwerk ihrer sozialen Umwelt“. Am Freitag stellte Dr. Mario Glauert (Potsdam) die „Kirchengeschichtssituation in Preußen. Stand und Perspektiven der preußischen Kirchengeschichtsforschung (Prussia Sacra)“ vor, wo noch einmal auf die Entwicklung und das Potential der ‘Prussia Sacra’ eingegangen wurde. Den Abendvortrag hielt Professor Dr. Werner Rösener (Gießen) zum Thema „Aspekte der Sozialstruktur in hoch- und spätmittelalterlichen Benediktiner- und Zisterzienserkonventen“, der sich vor allem mit den sozialen Aspekten der Konventsstruktur der Benediktiner- und Zisterzienserkonvente im Mittelalter beschäftigte. Deutlich wurden die sozialen Unterschiede der Orden; die Benediktiner waren – zunächst – eher dem Adel zugewandt, während die Zisterzienser sozial offener waren, so daß sie im späten Mittelalter weniger „Nachwuchssorgen“ hatten. Am Samstag stellten vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Projekte unter der oben angegebenen Fragestellung vor. Frau Dr. Helga Penz (Salzburg) zeigte anhand des Profeßbuches der Abtei St. Peter/Salzburg die Zusammensetzung des dortigen Konventes, wobei auch die soziale Herkunft der Angehörigen in der Neuzeit erkennbar wurde. Dr. Stephan Molitor (Ludwigsburg) stellte das Kloster Hirsau als Reformzentrum und die davon abhängigen Veränderungen in der Prosopographie des Klosters vor. Anhand des Nekrologs des Klosters Seligenporten konnte Brun Appel (Eichstätt) sowohl die Nonnen als auch die Wohltäter des Klosters und ihre ständische Herkunft – vor allem den Niederadel – identifizieren. Im letzten Vortrag zeigte Frau Dr. Maria Magdalena Rückert (Stuttgart) am Beispiel des Klosters Schöntal die persönlichen und sozialen Netzwerke eines Zisterzienserklusters. Dabei konnte festgestellt werden, daß die Nonnen und ihre Verwandten, die Wohltäter, mit mehreren Klöstern verbunden waren und so Verbindungen – Netzwerke – einer Region sich ausbildeten.

ERSCHIENEN SIND:

Germania Sacra

Alfred Wendehorst: Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt 1. Bischofsreihe Eichstätt bis 1535 (GS NF 45), Berlin/New York 2006.

Nathalie Kruppa / Jürgen Wilke, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Hildesheim 4. Die Hildesheimer Bischöfe von 1221-1398 (GS NF 46), Berlin/New York 2006.

Wilhelm Kohl, Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln. Das Bistum Münster 9. Das Kollegiatstift St. Mauritius vor Münster (GS NF 47), Berlin/New York 2007.

Im Druck befinden sich:

Franz-Josef Heyen, Die Bistümer der Kirchenprovinz Trier. Das Bistum Trier 11. Das St. Marien-Stift in Kyllburg (GS NF 48); Christian Popp, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Halberstadt 1. Das Stift St. Nicolaus in Stendal (GS NF 49); Ulrich Löer, Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln. Das Erzbistum Köln 6. Das adlige Kanonissenstift St. Cyriakus zu Gesseke (GS NF 50).

Studien zur Germania Sacra:

Erschienen ist: Nathalie Kruppa / Jürgen Wilke (Hg.), Kloster und Bildung im Mittelalter (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 218; Studien zur Germania Sacra 28) Göttingen 2006. Der Band geht auf eine Tagung der Germania Sacra im Jahre 2004 zurück (siehe DA 60, 2004, S. 233 f.).

Im Druck befinden sich zwei weitere Bände, die beide auf Tagungen zurückgehen: Nathalie Kruppa (Hg.), Adlige – Stifter – Mönche. Zum Verhältnis zwischen Klöstern und mittelalterlichem Adel (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 227; Studien zur Germania Sacra 30). Die Tagung fand im Juni 2006 im Göttinger Max-Planck-Institut für Geschichte statt. Der zweite Band beruht auf einer Tagung, die im September in Frauenchiemsee stattfand: Eva Schlotheuber / Helmut Flachenecker / Ingrid Gardill (Hg.), Nonnen, Kanonissen, Mystikerinnen. Religiöse Frauengemeinschaften in Süddeutschland. Beiträge zur interdisziplinären Tagung vom 21. bis 23. September 2005 in Frauenchiemsee (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte; Studien zur Germania Sacra 31). In Vorbereitung befindet sich ein weiterer Band, dessen Grundlage die im November/Dezember 2006 in Göttingen stattgefundene Tagung über Pfarreien im Mittelalter bildet: Nathalie Kruppa / Leszek Zygmier (Hg.), Pfarreien im Mittelalter. Deutschland, Polen, Tschechien und Ungarn im Vergleich (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte; Studien zur Germania Sacra 32).

DAS PROJEKT 'DIE HILDESHEIMER BISCHOFSSREIHE'

Der erste Teilband von Nathalie Kruppa und Jürgen Wilke (beide Göttingen), der die Bischöfe von Konrad II. bis Gerhard von Schalksberge (1221-1398) behandelt, ist im Dezember 2006 erschienen und wurde im Januar 2007 in Hildesheim der Öffentlichkeit vorgestellt. Stefan Petersen (Würzburg) bearbeitet weiterhin die anschließenden Bischöfe von Johannes III. von Hoya bis Bartold von Landesberg (1398-1502).

KLERIKER-DATENBANK:

Im Falle der Kleriker-Datenbank können in diesem Jahr keine Fortschritte gemeldet werden. Es sind weiterhin 33.491 Personen in der Datenbank erfasst. Die neue Struktur der Datenbank, die chronologische Ausgabe der Daten, wird in diesem Jahr fertiggestellt. Weiterhin sind Kooperationen mit anderen Personendatenbanken anvisiert. Ferner wird die Homepage der Germania Sacra (www.germania-sacra.mpg.de) im Berichtsjahr erneuert werden.

DER STAND DER ARBEITEN IM EINZELNEN:

Hochstifte bzw. Diözesen und Bischofslisten

Erschienen sind die Eichstätter bzw. die Hildesheimer Bischofsreihen (A. Wendehorst, Erlangen, bzw. N. Kruppa / J. Wilke, Göttingen). Die Arbeiten für die Erzdiozese Hamburg-Bremen (E. Freifrau v. Boeselager, Berlin) sowie die Bistümer Chiemsee (M. Heim, München), Hildesheim (St. Petersen, Würzburg), Schleswig (Ch. Radtke, Schleswig), Speyer (H. Ammerich, Speyer), Passau (H. Wurster, Passau), Verden (A. Mindermann, Stade) und Worms (B. Keilmann, Worms) werden fortgeführt.

Dom- und Kollegiatstifte

Erschienen ist der Band von Wilhelm Kohl über das St. Mauritius-Stift vor Münster; im Druck befinden sich die Bände über das Stift Kyllburg von F.-J. Heyen (Koblenz), das Stift Stendal von Christian Popp (Berlin/Göttingen) und das Kanonissenstift Geseke von U. Löer (Möhnese-Günne). Weiterhin werden bearbeitet: das Domstift Würzburg (A. Wendehorst, Erlangen) und das Domkapitel Meißen (E. Bünz, Leipzig); die Stifte Beckum (J. Wunschhofer, Beckum), St. Marien und St. Severi in Erfurt (M. Matscha, Erfurt), das St. Bartholomäusstift/Frankfurt (M. T. Kloft, Frankfurt), St. Ludgeri/Münster, St. Martini/Münster (J. Wunschhofer, Beckum), Allerheiligen/Speyer (K.-H. Debus, Speyer), St. Patrokli/Soest (P. Veddeler, Münster), Münstermaifeld (C. Gf. Looz-Corswarem, Düsseldorf), St. Arnual/Saarbrücken (H.-W. Herr-

mann, Saarbrücken), St. Willehad/Stade (I.-Chr. Riggert-Mindermann, Stade); außerdem das Kanonissenstift Essen (Th. Schilp, Dortmund) sowie das Kloster bzw. Stift Oeren/Trier (M. Knichel, Koblenz).

Benediktinerklöster

In Bearbeitung stehen Banz (G. Dippold, Bayreuth), Blaubeuren (I. Eberl, Ellwangen), St. Walburg/Eichstätt (M. M. Zunker, Eichstätt), Ellwangen (I. Eberl, Ellwangen), Gottesau (P. Rückert, Stuttgart), Hirsau (St. Molitor, Ludwigsburg), Klosterreichenbach (St. Molitor, Ludwigsburg), St. Marien Überwasser/Münster (E. Klüeting, Münster), Ochsenhausen (K. Maier, Eichstätt), Ottobeuren (U. Faust, Ottobeuren), St. Marien vor Stade (I.-Chr. Riggert-Mindermann, Stade) und St. Maximin/Trier (B. Resmini, Koblenz).

Zisterzienserklöster

In Bearbeitung befinden sich Bredelar (H. Müller, Münster), Langheim (G. Dippold, Bayreuth), Mariensee (C. Graefe, Hannover), Marienstatt (Chr. Hillen, Köln/Bonn), Maulbronn (I. Eberl, Ellwangen), Schöntal (M. M. Rückert, Ludwigsburg) sowie Seligenporten (B. Appel, Eichstätt).

Prämonstratenserstifte

Bearbeitet werden Cappenberg (W. Bockhorst, Münster), Clarholz (H. Conrad, Münster), Hamborn (L. Horstkötter, Duisburg), Ilbenstadt (J. R. Wolf, Dresden), Marchtal (W. Schöntag, Stuttgart), Rommersdorf (B. Krings, Neuwied), St. Georg/Stade (I.-Chr. Riggert-Mindermann, Stade), Steinfeld (I. Joester, Düsseldorf), Varlar (W. Frese, Münster), Wedinghausen (J. Burkardt, Münster) und Weißenau (G. Wieland, Friedrichshafen).

Augustinerchorherren

In Bearbeitung stehen Bernried (W. Scherbaum, Bernried), St. Zeno/Reichenhall (J. Lang, Bad Reichenhall) und Waldsee (J. Fischer, Freiburg).

Kartäuser

Die Arbeit an der Reichskartause Buxheim, deren archivalische Überlieferung zu großen Teilen in Ottobeuren liegt, wird fortgesetzt (U. Faust, Ottobeuren).

Franziskaner

In dem Band über Stade wird auch das St.-Johannis-Kloster bearbeitet (I.-Chr. Riggert-Mindermann, Stade).